

Das erste Smart-Phone

Fast alle Menschen nutzen ein **Smart-Phone**.

Ein **Smart-Phone** ist ein Handy mit Internet.

Viele Kinder wünschen sich ein eigenes **Smart-Phone**.

Kinder nutzen ein **Smart-Phone** für viele Sachen.



Zum Beispiel:

- Nachrichten an Freunde senden.
- Neue Infos im Internet lesen.
- Bilder oder Videos mit Freunden teilen.



Wann darf Ihr Kind das erste Smart-Phone bekommen?

Für Eltern ist ein Smart-Phone für das Kind auch wichtig:

- Sie können ihr Kind immer anrufen.
- Sie fühlen sich sicherer.
- Das Kind hat das Smart-Phone immer dabei.

Das Alter vom Kind ist dabei **nicht** so wichtig.



Was muss Ihr Kind über das Smart-Phone wissen?

Ihr Kind muss zuerst das Smart-Phone gut kennen.

Eltern sollen dafür mit ihrem Kind gemeinsam üben:

- Ihr Kind soll auf das Smart-Phone gut aufpassen.
- Ihr Kind darf nicht alle Bilder von Freunden zeigen.
- Ihr Kind kann allein **Apps** wählen.

Apps sind Programme auf dem Smart-Phone.

Eltern müssen vor dem ersten Smart-Phone sicher sein:

1. Ihr Kind ist vorsichtig mit eigenen Infos.
2. Ihr Kind kann auf das Geld achten.

Zum Beispiel bei **In-App-Käufen**.

Bei **In-App-Käufen** zahlt man Geld für Apps.

3. Ihr Kind kennt die Regeln vom Chat.
4. Ihr Kind versteht die Sicherheits-Einstellungen vom Smart-Phone.

Das heißt:

Ihr Kind kann das Smart-Phone gut schützen.



Klicksafe hat eine [Check-Liste](#) für Eltern gemacht.

Die **Check-Liste** hilft Eltern bei der Entscheidung.

Eltern wissen dann besser:

- Ihr Kind darf ein Smart-Phone bekommen.
- Ihr Kind braucht noch Zeit dafür.

Checkliste



Welches Smart-Phone ist gut für Ihr Kind?

Das erste Smart-Phone kann ein altes Handy sein.

Zum Beispiel:

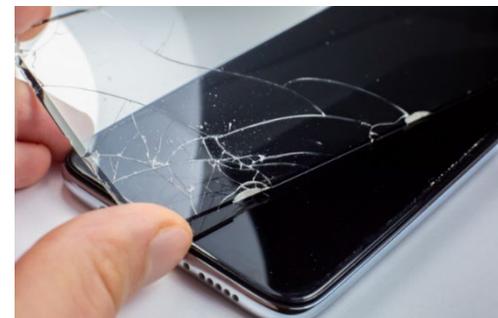
- vom älteren Bruder.
- von den Eltern.



Das Smart-Phone muss **robust** sein.

Robust bedeutet:

- Man kann das Smart-Phone fallen lassen.
- Das Smart-Phone geht nicht kaputt.



Das Smart-Phone braucht dafür einen **Display-Schutz**.

Ein **Display** ist der Bildschirm vom Smart-Phone.

Das Smart-Phone hat eine **Flat-Rate**.

Flat-Rate liest man: Flät rät

Flat-Rate bedeutet eine gleiche Summe.

Diese Summe zahlt man jeden Monat.

Mit einer **Flat-Rate** dürfen Kinder zum Beispiel:

- viel anrufen.
- lange im Internet sein.



Eltern sollen vor dem Kauf überlegen:

1. Das Smart-Phone soll lange Zeit an sein.

Dafür braucht das Smart-Phone einen guten Akku.

2. Mit dem Smart-Phone kann man gute Bilder machen.

Dafür braucht das Smart-Phone eine gute Kamera.



Wie nutzen Kinder das Smart-Phone?

Kinder wollen mit dem Smart-Phone:

- Nachrichten schreiben und bekommen.
- Freunde anrufen.
- Bilder und Videos machen.



Was muss ein Smart-Phone für Jugendliche haben?

Jugendliche nutzen das Smart-Phone für andere Sachen:

Zum Beispiel:

- Sie teilen Bilder und Videos in den Sozialen Netzwerken.

Jugendliche brauchen dafür eine gute Kamera.

- Sie sind viel auf YouTube oder Instagram.
- Sie hören viel Musik.
- Sie schauen Videos von **Influencern**.



Influencer sind bekannte Menschen in den Sozialen Netzwerken.

Zum Beispiel auf Instagram oder YouTube.

Influencer machen Werbung für große Firmen.

Zum Beispiel für Kleidung.

Dafür bekommen sie Geld von den großen Firmen.

Sie machen viele Bilder oder Videos von sich.

Sie zeigen ihr Leben im Internet.

Jugendliche finden **Influencer** toll.



Jugendliche mögen auch **Let's-Play-Videos**.

Let's Play ist Englisch.

Es liest sich so: **Lets Plej**.

Let's Play bedeutet: Lass uns spielen.

Beim **Let's Play** schaut man einer Person im Internet zu.

Zum Beispiel beim Video-Spielen.

Ein Smart-Phone braucht dafür mehr Speicher-Platz.



Was können Eltern tun?

Eltern sollen mit dem Kind vor dem ersten Smart-Phone sprechen.

Sie erklären dem Kind wichtige Sachen.

1. Kinder sollen ihren Namen **nicht** überall schreiben.
2. Kinder sollen **nicht** alle Bilder teilen.



3. Kinder sollen ihr Smart-Phone mit einem **Pass-Wort** schützen.

Ein **Pass-Wort** ist ein geheimes Wort.

Infos darüber gibt es auf der Internet-Seite

[Handysektor](#).



Weitere Infos gibt es auf unseren Internet-Seiten.

Manche Internet-Seiten sind in Leichter Sprache.

1. Konflikte im Netz

Konflikt heißt:

Es gibt ein Problem zwischen 2 Menschen.



2. Fake News

Fake News spricht man so: Fejk Njus.

Das bedeutet: Falsche Nachrichten.

Im Internet gibt es oft falsche Nachrichten.



3. Ketten-Briefe

Ketten-Briefe sind Nachrichten.

Die Nachricht soll man an viele Personen schicken.



4. Online-Mobbing

Online-Mobbing bedeutet:

- Viele beleidigen eine Person.
- Sie schreiben Lügen über diese Person.
- Das passiert in den Sozialen Netzwerken.



5. Sexting

Sexting spricht man so: Seks-Tink

Beim **Sexting** schickt man eine Nachricht.

Die Nachricht hat zum Beispiel nackte Bilder.



Worauf müssen Eltern noch achten?

Eltern sollen die **Jugend-Schutz-Einstellungen** einschalten.

Kinder müssen verstehen:

- Manche Internet-Seiten darf man nicht sehen.
- Manche Apps darf man nicht nutzen.

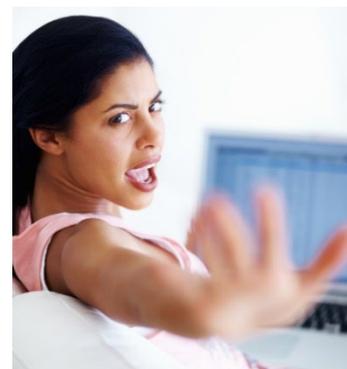


Kinder brauchen auch **Privat-Sphäre**.

Privat-Sphäre bedeutet:

Das Kind darf für sich allein sein.

Eltern sollen ihrem Kind vertrauen.



Eltern können Infos über Probleme im Internet bekommen.

Die Infos gibt es auf [webhelm-Elternflyer](#).

Der Eltern-Flyer ist auch in Leichter Sprache.

